



Jugendkommission Unteres Rontal

Februar 2017

Bericht 2016



Geschätzte Interessierte

Ich freue mich Ihnen den Jahresbericht 2016 zu überreichen.

Wenn Sie diesen umfassenden Jahresrückblick der Jugendarbeit lesen, können Sie sich einmal mehr von einem aktiven Jahr mit und für die Jugendlichen im unteren Rontal überzeugen.

Veränderungen

Seit dem 1. Januar ist Karin Buschor unsere neue Stellenleiterin der Jugendarbeit. Sie ist, wie ihr Vorgänger Cyrill Fuchs, in der Geschäftsleitung von Büro West.

Cyrill Fuchs, der unsere Jugendarbeit über viele Jahre mitgeprägt hat, übernahm bei Büro West andere Handlungsfelder. An dieser Stelle möchte ich Cyrill für seinen unermüdlichen Einsatz für die Jugendlichen im Unteren Rontal herzlich danken. Sein grosses Know-how in der Jugendarbeit war eine grosse Bereicherung für uns.

Karin Buschor gelang es, in ihrem ersten Jahr als Stellenleiterin, viele neue Ideen einfließen zu lassen. Ihr engagiertes Arbeiten und ihre fachlichen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen in der Jugendarbeit brachten frischen Wind. Herzlichen Dank Karin, für die tolle Zusammenarbeit! Ich freue mich in Zukunft weiterhin mit Dir auf dem Weg zu sein.

Freizeitkurse

Für die Organisation der Freizeitkurse konnten wir, nach der Demission von Maren Dörig, lange keine Nachfolgerinnen finden. Die JUKO befasste sich bereits mit dem Gedanken, dieses bei den Kindern und Jugendlichen beliebte Angebot zu streichen! Riesig war die Freude, als wir die Zusage von Charlotte Kretz und Pia Joller als neue Verantwortliche der Freizeitkurse bekamen.

Im vergangenen Jahr durften mehrere Hundert Kinder und Jugendliche vom neuen Programm profitieren. Meine grosse Anerkennung für euer tolles Engagement und die viele Arbeit, die ihr von Frühling bis Herbst erledigt habt.

Jugendkommission (JUKO)

In der Jugendkommission haben wir im vergangen Jahr an acht intensiven Sitzungen viele Themen bearbeitet. Eine umfangreiche Arbeit war die Überarbeitung der Pflichtenhefte. Diese sind nun wieder an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Neu wurde die Kommission in Ressorts eingeteilt, um die anfallenden Aufgaben sinnvoll zu verteilen und die Zusammenarbeit zu optimieren. Mit der Dezentralisierung der einzelnen Aufgabengebiete soll auch die Kontinuität des Wissens gesichert werden.

Die Betriebskommission wurde quasi aufgelöst. Neu sollen alle Themen von Beginn weg in der Jugendkommission behandelt und gemeinsam entschieden werden. Damit erreichen wir, dass alle Mitglieder auf dem aktuellsten Wissenstand sind und vermeiden Doppelspurigkeiten, die in der Vergangenheit regelmässig viel Zeit in Anspruch nahmen.

Für die gute und engagierte Zusammenarbeit möchte ich mich bei allen Kommissionsmitgliedern herzlich bedanken. Es sind die intensiven Gespräche und ihr engagiertes Mitdenken, die die Sitzungen bereichern und die Jugendarbeit in unseren Dörfern mitprägen.

Der regelmässige Austausch der JUKO und der Evolution mit der Polizei, dem Sicherheitsdienst und den Schulen im Unteren Rontal erachte ich zentral. An zwei Sitzungen tauschten wir uns gegenseitig zu unseren aktuellsten Themen und Problemstellungen rund um die Jugend aus.

Evolution

Michael Germann, der Jugendarbeiter von evolution, ist als Ansprechperson für die Jugendlichen regelmässig präsent. Durch seine Nähe und den guten Draht zu ihnen, hat er im vergangenen Jahr zahlreiche Projekten und Anlässen erfolgreich begleitet und durchgeführt. Näheres zu den einzelnen Angeboten und Projekten, finden sie im Jahresbericht von evolution. Michael, wir schätzen Deine Arbeit sehr.

Starke mediale Resonanz

Eine Idee Jugendlicher, den Bahnhof Gisikon-Root mit einem tollen Sprayprojekt farbiger zu gestalten, gelang leider nicht. Trotzdem das Projekt bei der SBB viel Lob erntete, blieb uns das Okey für eine Durchführung verwehrt. Nach intensiver Suche bekamen wir die Zusage von der Mall of Switzerland, ihre Bauabsperungen zu besprayen. Das Projekt in seiner ursprünglichen Form musste auf diese neuen Gegebenheiten angepasst werden. Da sich die Mall nur mit dem Parkhaus auf unserem Gebiet befindet, luden wir die JUFA (Jugendarbeit Ebikon) zu diesem Projekt ein. Daraus resultierte ein tolles Ergebnis mit einer starken medialen Resonanz. So hoffen wir doch zukünftig auf weitere gute Zusammenarbeiten mit der JUFA und der Mall of Switzerland.

Apropos mediale Resonanz: Wir sind an der Überarbeitung unserer Homepage. Ab 1. Februar 2017 wird sie aufgeschaltet sein. Die intensive Arbeit an diesem Projekt wird sich lohnen. Ich finde eine ansprechende, informative und authentische Homepage ist da am Entstehen.

Räume

Das Jugendhaus „Villa evolution“ wurde ursprünglich von der Gemeinde Root als Flüchtlingsunterkunft gebaut. Da im Frühjahr nicht absehbar war, wie sich die Flüchtlingsströme auf die Gemeinden auswirken werden, sah sich der Gemeinderat Root gezwungen, den Mietvertrag zu kündigen.

In der Zwischenzeit haben sich auch seitens des Kantons Luzern in der Flüchtlingsthematik viele Vorgaben entschärft und der Mietvertrag zwischen der JUKO und der Gemeinde für die Villa ist bereits wieder unterzeichnet. Für die Jugendarbeit war es eine Zeit der Unsicherheit und für die Planung ihrer Anlässe in diesen Wochen nicht einfach! Wir sind froh und freuen uns, dass dieser beliebte Treffpunkt für die Jugend erhalten bleibt.

Freiwilligen Ausflug

Viele Vereine im unteren Rontal sind in ihrem Bereich für die Jugendförderung aktiv. Als Dankeschön für ihren Einsatz für die Jugend werden sie alle zwei Jahre durch die JUKO eingeladen. Im letzten Jahr besuchten wir gemeinsam das Varieté Broadway auf dem Sonnenberg in Kriens. Dieser tolle Abend wurde aber durch viele äusserst kurzfristige Absagen negativ geprägt! Es hat uns dazu veranlasst, den Event im 2018 neu zu überdenken. Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt.

Dank

Zum Schluss ist es mir ein Anliegen, meinen grossen Dank an alle beteiligten Gemeinderäte, sowie auch an die Katholische und Evangelische Kirchgemeinden auszurichten. Nur dank ihrem Goodwill und ihrer finanziellen Unterstützung wird unsere Arbeit überhaupt möglich. Ich bin überzeugt, ein Engagement für unsere Jugend lohnt sich in vielen Belangen.

Margrit Künzler-Niederberger
Präsidentin Jugendkommission Unteres Rontal

Projekte

Abschlussparty AK16

Die Abschlussparty wurde mit drei Jugendlichen organisiert und mit Unterstützung eines Sicherheitsdienstes durchgeführt. Die Veranstaltung wurde seitens der Jugendlichen sehr kurzfristig organisiert und fand in einem einfachen Rahmen statt.

Projekte Jugendliche

Die Jugendarbeit hat dieses Jahr sechs Jugendliche bei der Umsetzung ihrer Schulprojekte begleitet. Die Projektideen der Jugendlichen waren vielseitig, so organisierten sie mit Unterstützung der Jugendarbeit das Abschlusslied, einen Spielabend, zwei Partys, ein Turnier und einen Filmabend. Die Zusammenarbeit mit der Schule klappt sehr gut und ist für die Jugendarbeit ein wichtiger Boden geworden, um Kontakt zu den Jugendlichen zu knüpfen.

Das Projekt „Gestaltung Bahnhofunterführung mit Vereinen“ konnte in dieser Form leider nicht umgesetzt werden. Daraus entstand jedoch der Graffiti-Workshop an der Baustellenabdeckung der Mall of Switzerland. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Jufa-Ebikon durchgeführt.

Einige Jugendliche in den Gemeinden sind aktiv am Skaten. Eine Gruppe von engagierten Skatern hat sich formiert und ist mit dem Anliegen nach Skateelementen auf die Jugendarbeit zugekommen. Die Jugendlichen stellten ihre Wünsche und Anliegen der Jugendkommission vor. Aktuell läuft eine Abklärung betreffend möglichem Skatestandort.

Im letzten Jahr haben zwei Veranstaltungen für die 5./6. KlässlerInnen stattgefunden. Die SchülerInnen organisierten einen Filmabend und eine Party für ihre Schulstufe. Die Veranstaltungen wurden von bis zu 35 SchülerInnen besucht.



Erlebnisnacht

Die Erlebnisnacht konnte erfolgreich durchgeführt werden. 23 Jugendliche gingen auf die Erlebnisreise. Sie starteten mit dem Zug in Gisikon-Root und nahmen den Weg von Luzern zurück nach Root zu Fuss in Angriff. Dies mit einigen Stopp und viel Spiel und Spass.

Party an Chilbi

Die Party an der Chilbi wurde auch dieses Jahr – als Alternativprogramm zum Chilbi-Betrieb – von der Jugendarbeit lanciert. Jugendliche der Oberstufe waren hinter der Bar und am Mischpult aktiv. Die Party wurde von rund 40 Jugendlichen besucht.

Räume

Villa evolution

Offener Treff:

Im ersten Semester wurde der Jugendtreff von einer Betriebsgruppe gestaltet. Die Betriebsgruppe war eine Peergruppe, was einen Ausschlussmechanismus zur Folge hatte; Jugendliche, die nicht dieser Peergruppe angehörten, kamen nicht mehr in die Villa. Seit den Herbstferien haben wir einen Pilotversuch „offener Treff“ lanciert. Der Jugendraum ist jeweils am Mittwochnachmittag und am Freitagabend geöffnet. Dies mit dem Ziel, dass unterschiedliche Organisationsgruppen das Programm mitgestalten, was gut angelaufen ist. Der Pilotversuch wird im Frühling 2017 ausgewertet und über das weitere Angebot entschieden.

Vermietung:

Es finden regelmässig (momentan ein bis zweimal pro Monat) Vermietungen statt. Das Angebot wird von unterschiedlichen Gruppen genutzt. Die Jugendlichen schätzen die unkomplizierte Möglichkeit, einen Raum für kleinere Partys zu bekommen.

Bandraum Dierikon

Der Bandraum wird momentan von einer Band genutzt.

Gruppenraum Gisikon

Der Gruppenraum wird momentan von einer Gruppe, bestehend aus 8 Mädchen, regelmässig genutzt. Die autonome Nutzung durch die Mädchen funktioniert gut, die Begleitung verläuft positiv.



Diverses

Monitoring

Die bestehenden Freiräume konnten 2016 erhalten bleiben. Um ein genaueres Bild über die Nutzung der öffentlichen Plätze durch Jugendliche und deren Anliegen und Bedürfnisse zu erfassen, waren wir über die Sommermonate vermehrt unterwegs und haben die Jugendlichen zur Nutzung des öffentlichen Raums befragt. Im Rahmen dieser Begehung hat sich ein ähnliches Bild gezeigt, wie gesamtschweizerisch zu verzeichnen ist. Jugendliche halten sich weniger im öffentlichen Raum auf. Neuste Studien zeigen, dass dies unter anderem mit dem neuen Freizeitverhalten der Jugendlichen zu tun hat, Jugendliche bleiben vermehrt zu Hause und tauschen sich über soziale Medien wie WhatsApp, Instagram und Snapchat aus.

Schulbesuche

Um die Jugendarbeit und deren Angebote vorzustellen, besuchten wir acht 6. Klassen. Fünf 1. Orst Klassen besuchten die Jugendarbeit in der Villa. Die Schulbesuche laufen in Zusammenarbeit mit der Schule sehr unkompliziert ab und sind eine gute Plattform, um die Jugendarbeit bei den Jugendlichen bekannt zu machen.

Freiwilligen-Ausflug

Die Vereine und Organisationen, die sich im Freizeitbereich und in der Gemeinde engagieren, wurden dieses Jahr als Dankeschön ins Broadway-Variété eingeladen. Einige der VereinsvertreterInnen genossen den Abend auf dem Sonnenberg. Das Echo der Vereine und Organisationen an einem Anlass in dieser Form war jedoch nicht sehr gross. Das Angebot des Freiwilligenanlasses wird in der Juko evaluiert und allenfalls neu aufgelegt.

Root, Januar 2017

Michael Germann und Karin Buschor



In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal die Kurse organisiert und betreut. Wir bemühten uns einige neue Ideen zu entwickeln um das Programm attraktiv und abwechslungsreich zu gestalten. Neu dabei waren: Voltigieren auf Pferden, Basteln einer Vogelfutterglocke, Tanzen wie eine Ballerina, Netzbball für Mädchen, Haare frisieren und flechten, Selbstverteidigung für Jungs sowie das Bowling. So entstand ein sehr vielfältiges und relativ grosses Kursangebot.

Insgesamt durften wir 321 Anmeldungen von interessierten Jungs und Mädels entgegennehmen. Sieben Angebote waren heiss begehrt und dadurch schnell ausgebucht. Leider mussten wir aber auch zwei die Kurse mangelndem Interesse absagen.

Mit viel Engagement versuchten wir die Anmeldungen so einzuteilen, dass es für jedes Kind möglich war, den gewünschten Kurs zu besuchen. Auch wir waren bei den meisten Kursen am 1. Kurstag vor Ort. So konnten wir die freudigen Gesichter der Kinder sehen und selbst miterleben mit viel Eifer gebastelt, gekocht, gebacken, gespielt,... wurde. Wir bekamen viele tolle Rückmeldungen und Erlebnisberichte retour. Das hat uns sehr gefreut!

Leider fehlten aber des Öfteren die angemeldeten Kinder unentschuldigt. Dies bedeutete für uns einen erheblichen Mehraufwand. Wir meldeten uns umgehend bei diesen Familien um nachzufragen, weshalb die Kinder nicht erschienen sind. Da es für die Durchführung und die Organisation Auswirkungen hat, wenn eine angemeldete Person, zum Teil gleichgültiger Weise, nicht erscheint, stellen wir die Kurskosten in Rechnung.

Zusammenfassend dürfen wir auf eine erfolgreiche Kurssaison zurückblicken.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kursleiter, für den grossen Aufwand und die super Gestaltung der tollen Kurse. Einige Kursleiter verzichteten sogar auf das ihnen zustehende Honorar, zu Gunsten unserer tollen Freizeitkurse.

Ein spezielles Lob gehört der Gemeinde Gisikon. Sie stellten uns für zwei Kurse die Turnhalle gratis zur Verfügung. Vielen herzlichen Dank. Dies ermöglichte uns, die Kurskosten für die Kinder tiefer zu halten.

Wir waren sehr begeistert, den Kindern etwas Lehrreiches und Spassiges anzubieten und viele freudige Gesichter zu sehen.

Wir freuen uns bereits heute auf die nächsten Kurse im Herbst 2017 gespickt mit vielen neuen Überraschungen, vielen Kids und viel Fun!

Honau, 29. Januar 2017
Lotti Kretz und Pia Joller